

Sonntag, 31.10.2021 - Pfarrfest:

Auch wenn in diesen Wochen irgendwo ein Fest war oder ist – unser Pfarrfest ist etwas anderes und besonderes. Das Jahr über treffen wir uns oft zu Gottesdiensten, zu vielen Sitzungen und Gesprächen. Wir planen und unternehmen etliches. Da sollten wir auch miteinander unser Leben feiern. Heute gilt "Unser Leben sei ein Fest. Jesu Geist in unserer Mitte!" Er selbst war den Menschen seiner Zeit nahe – in den schwierigen Situationen und Nöten, aber auch beim Feiern und Zusammensein – so dass einige ihn sogar zu den „Fressern und Säufern“ zählten. Aber das hat ihn – Gott sei Dank – nicht „gejuckt“. Immer wieder hat er das Himmelreich mit einem Festmahl verglichen.

Also: Herzlich willkommen zu unserem Pfarrfest

17.10. 2021- Sonntag der Jubelpaare - Silberhochzeiten

Der Gottesdienst am Sonntag, den 17.10. um 8:30 Uhr wird besonders gestaltet für die Ehejubiläen dieses Jahres.

Der Weltmissions-Sonntag (2021 am 24. Oktober) ist die größte Solidaritätsaktion der Welt. An diesem Tag sammelt mehr als eine Milliarde Katholiken in jeder Pfarre weltweit für den Aufbau der Weltkirche. Besonders profitieren davon die 1.100 ärmsten Diözesen der Welt in Afrika, Asien und Lateinamerika. Die Sammlung zum Weltmissions-Sonntag ermöglicht ihre Grundversorgung und befähigt sie ihre pastoralen und sozialen Aufgaben zu erfüllen.

Wir feiern die Feste :

Allerheiligen und Allerseelen
in unserer Pfarre:

Allerheiligen am Montag, 1.11.2021

9:30 Uhr Gottesdienst

13:30 Uhr Rosenkranz mit Totengedenken,
anschließend Friedhofsgang mit Gräbersegnung

Allerseelen - Dienstag, 2.11.2021

7:30 Uhr **Seelenrosenkranz** für alle
Verstorbenen,

8:00 Uhr **Gedenkgottesdienst** für alle
Verstorbenen

19:00 Uhr **Seelenrosenkranz** für alle
Verstorbenen,

19:30 Uhr **Gedenkgottesdienst** für alle
Verstorbenen



**Der Tod ist das Tor zum Licht
am Ende eines
mühsam gewordenen
Weges.**

Franziskus von Assisi

Rainbacher

Pfarrbrief

Erntedank 2021



**Liebe
Pfarrgemeinde
von
Rainbach!**

Nach den Sommermonaten möchte unsere Pfarre mit dem vorliegenden Pfarrbrief rechtzeitig vor dem Erntedankfest einen herzlichen Gruß in jeden Haushalt senden, und zugleich ganz herzlich zur Mittfeier des Erntedankfestes einladen, und zwar am Sonntag, 26. September 2021 um 9.30 Uhr in unserer Pfarrkirche. Wir versammeln uns um 9.15 Uhr auf dem Gemeindeplatz zur Segnung der Erntekrone, dann ziehen wir gemeinsam zum Dankgottesdienst in unsere Pfarrkirche ein. Das Erntedankfest soll

wie jedes Jahr für jeden von uns eine Möglichkeit sein, persönlich und in der Gemeinschaft der Kirche Gott zu danken für alle seine Wohltaten. Vom Denken zum Danken: Wer nachdenkt über sich und sein Leben, der findet sicherlich Grund genug zum Danken. So laden wir alle Vereine, Gruppierungen und die gesamte Pfarrbevölkerung

recht herzlich zum Erntedankfest ein.



Erntedank – Frucht bringen

Erntezeit Zur Erntezeit genießen wir die Früchte unserer Arbeit und schauen auf das vergangene Jahr mit Dankbarkeit zurück. Gott hat uns wieder einmal durch alle Höhen und Tiefen geführt. Er war immer bei uns, um unsere Anstrengungen zu unterstützen. So wie Jesus einst sagte: "Ich bleibe bei euch bis ans Ende aller Tage!" Der Heilige Paulus meinte über Gottes Großzügigkeit: "Durch Christus haben wir Gnade über Gnade empfangen. Diese Gnade offenbart sich in einer Fülle von Segnungen und es ist unsere Schuldigkeit dankbar zu sein!" Eine gute Ernte ist ein großer Segen und nicht nur das Ergebnis unserer Hände Arbeit. Gott hat uns in der Vergangenheit begleitet und wird uns auch in Zukunft nahe sein. Deshalb lasst uns alle dankbar sein, damit wir immer wieder Gottes Segen und Gnade erfahren dürfen!



Liebe Pfarrgemeinde !

Das Wort Danke kommt etymologisch von „daran denken“. Wenn wir zusammen kommen um für die Ernte zu danken, denken wir daran, dass einerseits im Leben nicht alles machbar und herstellbar ist und dass es andererseits unsere Mitarbeit braucht, um die Kostbarkeiten der Natur zu heben. Zu Erntedank haben wir zunächst die konkrete Ernte des Jahres im Blick. Jedes Erntedank-Fest ist zugleich auch eine Bitte um ein weiteres gutes Jahr, um eine gute neue Saat für eine neuerliche Ernte. Die Natur lehrt uns viel im Hinblick auf unser Leben: Damit etwas wachsen kann, braucht es gewisse Rahmenbedingungen: Sonne, guten Boden, Regen, etc. Es braucht vor allem auch Zeit und Geduld – es nützt nichts, wenn wir mit Gewalt an der wachsenden Saat ziehen – übertragen auf andere Lebensbereiche heißt das, dass Wachstum nicht mit Gewalt herbeigeführt werden kann, sondern Zeit und gute Rahmenbedingungen braucht. Ernte können wir somit auch in einem weiteren Sinn verstehen: Es gibt nämlich viele Lebens-Felder: das Lebensfeld Familie und Partnerschaft, das Berufsfeld, das Feld der Freundschaften und Beziehungen, das Feld der eigenen Talente und nicht zuletzt das eigene Glaubens- und Lebensfeld, das mit allen anderen Feldern in Beziehung steht. Zu Erntedank sagen Gott nicht nur danke für alle Früchte und die vielfältigen Erntegaben, sondern letztlich sollen wir selbst eine Gabe werden, die Gott gefällt – wie es bei jedem Gottesdienst im Hochgebet heißt: Dort betet der Priester: „Herr mache uns auf immer zu einer Gabe, die dir wohlgefällt.“ Wo Menschen auch etwas von uns haben können und erwarten dürfen, dort werden wir selbst zur Gabe für andere. Ja, wir alle haben etwas zu geben und wir alle sind Empfangende. Wir dürfen dankbar sein für unser einmaliges Leben, das unwiederholbar ist und uns von Gott geschenkt ist. Erntedank bedeutet den Blick zu schärfen für die Kostbarkeit des eigenen Lebens und darauf zu hoffen, dass die täglichen Bemühungen im Leben nicht umsonst sind, sondern einmal zu einem großen Erntedank bei Gott führen. Folgende Fragen bieten eine kleine Anregung, um über Erntedank ganz persönlich nachzudenken:

Was sind meine ganz persönlichen „Ernten“ in diesem Jahr?

Wo durfte ich erleben, dass eine Saat aufgegangen ist und Frucht gebracht hat?

Wo wächst noch etwas und wo brauche ich noch Zeit für die Ernte?

Das Erntedankfest.
Wir laden die gesamte Pfarrbevölkerung und Vereine zum Mitfeiern ein.

Aufstellung ist um 9.15 Uhr auf dem Gemeindeplatz
9.30 Uhr Segnung der Erntekrone, anschließend Festzug zur Kirche und Festgottesdienst. Bei Regen entfällt die Segnung der Erntekrone im Freien.

Zum Erntedankfest bitten wir um eine Spende für die neue Heizungsanlage . Wenn Sie den Erntedankgottesdienst nicht mit uns feiern können, dann verwenden Sie bitte den beiliegenden Zahlschein. Für Ihre Spende ein recht herzliches Vergelt's Gott!

Verantwortliche der Pfarre werden in den nächsten Monaten das Gespräch suchen, um Menschen anzusprechen, die bei der Wahl kandidieren möchten. Wenn jemand Interesse an der Mitgestaltung hat, bitte meldet euch auch direkt, wir freuen uns darüber.

Auch für die Kirche hierzulande bedeutet dies (der Wandel), dass ihre zukünftige Gestalt noch nicht erkennbar ist, und dennoch wächst sie bereits im Ackerboden unserer Zeit. Viele Menschen sorgen wie selbstverständlich engagiert und **beherzt** für ein vitales christliches Leben. Sie wollen, dass die Menschen mit der Frohen Botschaft Jesu Christi, mit seiner Vision vom schon wirksamen Reich Gottes, in Berührung kommen. Dadurch tragen sie maßgeblich dazu bei, dass die Kirche Zukunft hat.



Kirche hat Zukunft, weil viele ihren Glauben in dieser Gemeinschaft leben, weil sie ihre jeweiligen Erfahrungen und Fähigkeiten in die Gemeinschaft einbringen und wie ein Mosaik dadurch ein Ganzes schaffen. Es ist heute wichtig, dass die vielen verschiedenen Blickwinkel auf den einen Gott geachtet werden und nicht gegeneinander ausgespielt werden. Die Frau, die sich für eine "atmende Erde" und Gerechtigkeit in der Welt einsetzt, gestaltet die kirchliche Gemeinschaft genauso, wie ein junger Mann, der Mesnerdienste in der Kirche übernimmt. Der pastorale Raum im Dekanat mit den vielen kirchlichen Orten und gesellschaftlichen Hotspots wird die künftige Pfarrstruktur prägen. Deshalb braucht es in der Pfarrgemeinde einen guten Pfarrgemeinderat, der die Vielfalt des Glaubens lebt.

Die ORA-Herbstsammlung **findet am Donnerstag den 21. Oktober 2021 statt!**

"Zur Finanzierung der Transportkosten wird auch um eine Geldspende ersucht"

Der LKW wird zu den angeführten Zeiten an den jeweiligen Standorten bereitstehen.

Rainbach im Innkreis: 9 Uhr bis 10 Uhr bei den Glascontainer (Mostpresse).

Gesammelt wird:

Gute saubere Kleidung, Wäsche, Windeln für Kinder und Erwachsene, Schuhe Geschirr, Essbesteck, Kochgeschirr **(nicht abgeschlagen!)** Saubere Matratzen, Lattenrost, Fahrräder

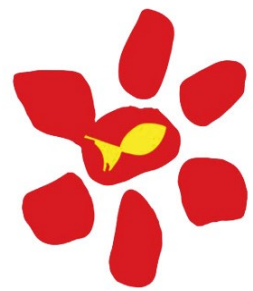
!!! Keine Möbel !!! !!! Keine Möbel !!!

Die Liebe verleiht Flügel und deshalb sind Liebende
ein wenig wie Engel. Boten Gottes, die von dem
größten Geschenk Gottes an die Menschen berichten:
Von der Liebe.



Die Liebe verleiht Flügel.
Die Liebe achtet auf Menschen, will sie beschützen.
Liebende sind wie Schutzengel.

Die Liebe ist wie ein Engel. Ganz nah bei Gott.
Mehr noch: Gott ist die Liebe. Und weil Gott Mensch wurde, konnte auch die Liebe menschlich werden,



mittendrin
Pfarrgemeinderat

PGR-Wahl 20. März 2022

weit denken

Der Pfarrgemeinderat (PGR) ist ein wichtiges Forum der Pfarre und trägt Verantwortung dafür, dass die Anliegen und Bedürfnisse der ganzen Bevölkerung und der kirchlichen Gruppen aufgegriffen und dazu passende Angebote umgesetzt werden. Durch die Wahl repräsentiert der PGR die Pfarrbevölkerung und erhält somit den Auftrag die Kirche im Ort zu gestalten. Wenn man kandidiert und gewählt wird, ist es eine starke Möglichkeit eigene Anliegen einzubringen und so die Gemeinschaft mitzugestalten.

Da im PGR verschiedene Menschen zusammenkommen, besteht die Chance bei gemeinschaftlichen Beratungen verschiedene Blickwinkel einfließen zu lassen und so zu guten Lösungen zu kommen. Die Entwicklungen und Veränderungen in unserer Gesellschaft oder in unserer Stadtgemeinde sind immer auch unsere Herausforderungen für Veränderungen in der Pfarre. Die Kirche in Oberösterreich fördert im Zukunftsprozess aktuelle Formen des Glaubenslebens, mit denen Worte, Gesten und Symbole des Glaubens als hilfreich und stärkend für jede und jeden sowie für die Gemeinschaft erlebt werden können.

Kirche muss „weit gedacht“ werden und sich öffnen, damit sie einerseits selbstbestimmtes Leben aller Glaubenden fördert und andererseits als Halt gebende Gemeinschaft erfahren werden kann. Zusätzlich zu den nötigen Veränderungen in der Glaubensverkündigung wird es auch Änderungen in der Kirche als Organisation geben, damit dieser Zukunftsprozess besser unterstützt und gelebt werden kann. Die bisherigen Pfarren werden zu größeren Einheiten zusammengefasst, die bisherigen Dekanate werden dann die Pfarren sein. Auch die Organisation der Diözese wird neu gestaltet.

Die nächste Pfarrgemeinderatswahl am 20 März 2022 kommt mit Riesenschritten näher. Wir suchen Menschen, die an der Gestaltung der Pfarre Rohrbach mitwirken wollen und für diese Wahl kandidieren. Wir freuen uns über neue Ideen und engagierte Menschen, die unsere Pfarrgemeinde mitgestalten und neue Aktivitäten beginnen möchten, damit unsere Gemeinschaft weiterhin so lebendig ist.

Kirche hat Zukunft, wenn viele ihren Glauben in dieser Gemeinschaft leben, sie ihre jeweiligen Erfahrungen und Fähigkeiten in die Gemeinschaft einbringen und wie ein Mosaik dadurch ein Ganzes schaffen.

Vom diözesanen Referat für die Pfarrgemeinden wurden Grundprinzipien für die Vorbereitung und Durchführung der Pfarrgemeinderatswahl formuliert, die für uns wichtige Leitlinien sind:

1. Breite Beteiligung: Wir sprechen mit der Pfarrgemeinderatswahl möglichst viele Katholikinnen und Katholiken der Pfarrgemeinde an – sowohl als Wählende als auch als jene, die gewählt werden können.
2. Nachvollziehbarkeit: Wir kommunizieren die Ziele der Pfarrgemeinderatswahl und die Wahlvorgänge klar, verständlich und zeitgemäß.
3. Erneuerung: Wir achten darauf, dass mit dem neuen Pfarrgemeinderat auch neue Personen und Themen hinzukommen, damit sich die Pfarrgemeinde weiterentwickelt.
4. Verschiedenheit: Wir sorgen in den Vorentscheidungen dafür, dass im neuen Pfarrgemeinderat Menschen aus unterschiedlichen Personengruppen vertreten sind, der Pfarrgemeinderat eine entsprechende Größe hat und gut geleitet wird.

Herr, ich danke dir für deine Schöpfung und dafür, dass du uns sättigst.

Mit dem Psalmisten lobe ich dich: „Aller Augen warten auf dich und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit. Du tust deine Hand auf und

sättigst alles, was lebt, mit Wohlgefallen.“

Ich bitte dich: Öffne mir Augen und Herz für alle, die hungern müssen.

Und öffne Augen und Herz auch für das Unscheinbare.

Ich will nicht nur danken für schönes, glänzendes Obst,

sondern auch für den unscheinbaren Heuballen, der Teil deiner Schöpfung und wichtig ist für die Tiere.

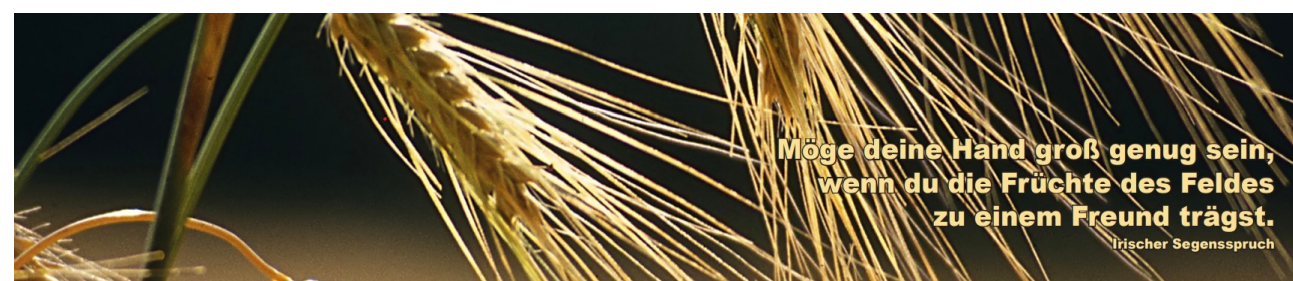


Das Tagesgebet zum Erntedankfest lautet wie folgt:

Gott unser Vater, du sorgst für deine Geschöpfe. Du hast dem Menschen die Erde anvertraut. Wir danken dir für die Ernte dieses Jahres. Nähre damit unser irdisches Leben und gib uns immer das tägliche Brot, damit wir dich für deine Güte preisen und mit deinen Gaben den Notleidenden helfen können. Darum bitten wir durch Jesus Christus.“



In diesem Gebet kommt zum Ausdruck, worum es beim Erntedank im Kern geht. Es geht darum, Gott DANKE zu sagen für das, was er uns durch unserer Hände Arbeit und seine Gnade an Ernte geschenkt hat. In der heutigen Zeit arbeiten nur noch vergleichsweise wenige Menschen direkt in der Landwirtschaft oder im Gartenbau und doch sind wir alle existenziell davon abhängig, was uns die Erde an Gutem spendet. Für eine gute Ernte braucht es gutes Saatgut, eine günstige Witterung, ein wohliges Klima und viel Fleiß. So betrachtet kann uns das Erntedankfest an unser eigenes Leben erinnern. Auch wir brauchen ein friedliches soziales Gefüge, einen starken Glauben und den Freiraum uns entfalten zu können. Nur dann können wir die Gottes- und Nächstenliebe leben und gestalten. Das Erntedankfest möge uns dazu einladen, einmal darüber nachzudenken, wofür ich in meinem persönlichen Leben dankbar bin. Ich möchte mit einem Zitat von August von Kotzebue schließen und Ihnen allen danken und den Segen Gottes erbeten: „Dankbare Menschen sind wie fruchtbare Felder; sie geben das Empfangene zehnfach zurück“. Ihr Pfarrer Thaddäus



Möge deine Hand groß genug sein, wenn du die Früchte des Feldes zu einem Freund trägst.

Irischer Segensspruch

Firmlinge Vorstellung - 5.4.2021

16 junge Menschen unserer Pfarre bereiteten sich auf das Sakrament der Firmung vor. Beim Gottesdienst am 5 April wurden sie der Pfarrgemeinde vorgestellt. Die Zeit ist gekommen, wo die Kinder selbst Stellung beziehen können und auch wollen. Das heißt unter anderem Firmung. Menschen brauchen an Knotenpunkten des Lebens ein Bewusstmachen und Feiern des neuen Lebensabschnittes und sie benötigen Bestärkung (= firmare). Ein am konkreten Leben orientiertes Firmsakrament nimmt so den Wandel des menschlichen Daseins ernst.



Bischof Dr. Manfred Scheuer spendet Firmung

Hoher Besuch in Rainbach : Bischof Scheuer spendet Firmung am Sonntag 09. Mai 2021 um 10.00 Uhr

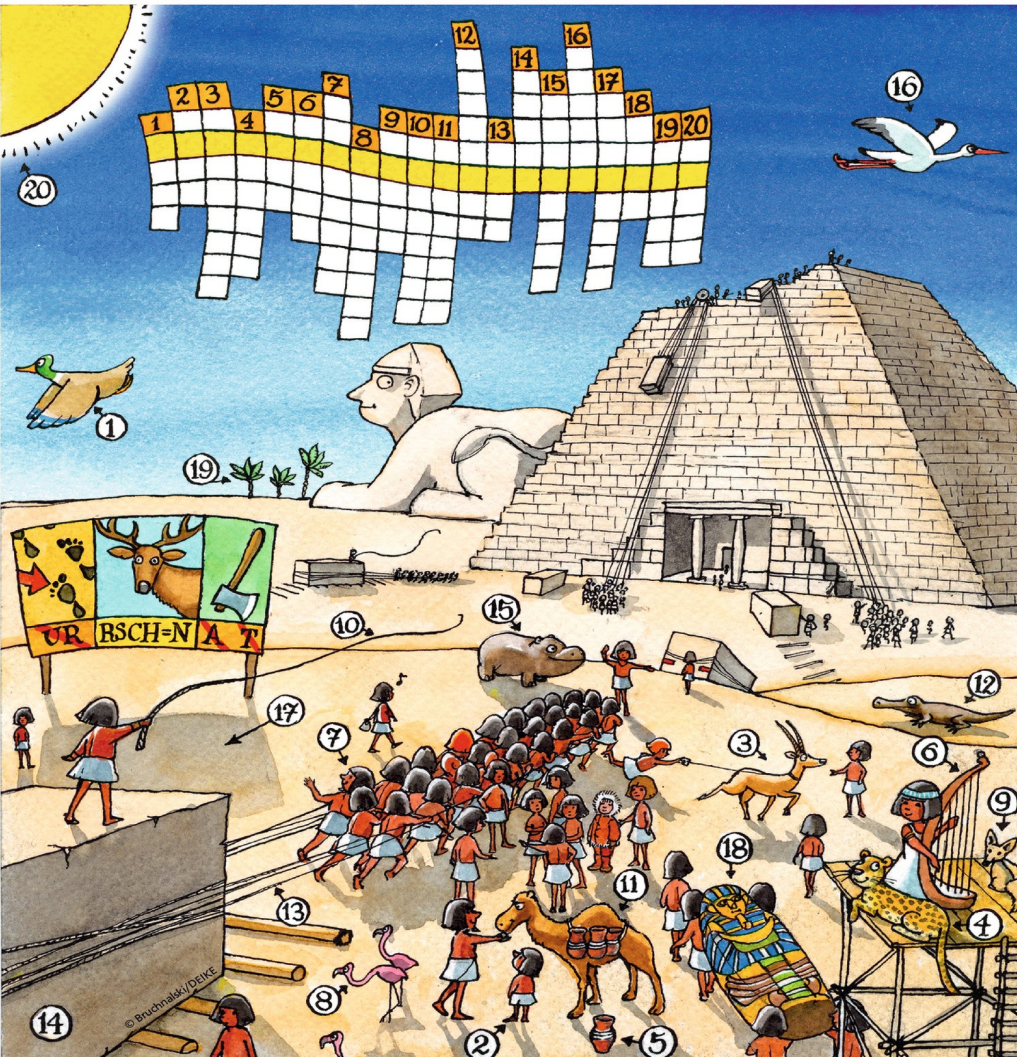
GENAU 34 JUGENDLICHE waren am Sonntag 9. Mai, zur Firmung in die Pfarrkirche von ST Peter in Rainbach gekommen, um vom Heiligen Geist gestärkt zu werden. Dabei war schon am Anfang alles ganz anders, weit die übliche Anmeldung bei einem Gespräch mit dem Pfarrer wegen Corona nicht möglich war. Obwohl am Anfang alles sehr schwierig war, hat der Pfarrer alles getan, um die Firmlinge vorzubereiten. Schön war dann die Firmmesse, die von Bischof Dr. Manfred Scheuer zelebriert wurde. Sehr lebendig hat er gepredigt und immer war er bemüht das Leben der Jugendlichen zu erreichen. Dafür gebührt ihm sehr herzlich unser Dank, ebenso dem Pfarrer Thaddäus und der Geschwister Holzapfel für die musikalische Gestaltung. Danken wollen wir auch dem Ordnerdienst, von dem alles abhängt, dass die Firmspendung in geordneten Bahnen ablaufen kann.



Kinder- und Jugendseite

Im Land der mächtigen Pharaonen wird hart gearbeitet. Eine große Pyramide wird gebaut. 1. Willst du wissen, was sich in der Pyramide verbirgt? Dann löse das Kreuzworträtsel! 2. Unter die fleißigen Helfer hat sich jemand gemischt, der hier nicht zu Hause ist. Wer ist es? 3. Wenn du bei dem Buchstabenrätsel links im Bild die dargestellten Begriffe errätst und die angegebenen Buchstaben ersetzt oder streichst, dann erfährst du den Namen der großen Figur neben der Pyramide.

IM ALTEN ÄGYPTEN



Lösung: 1) Ein Grab für den Pharaon = 1. Ente, 2. Kind, 3. Antilope, 4. Gepard, 5. Krug, 6. Harfe, 7. Arbeiter, 8. Flamingo, 9. Fuchs, 10. Pestsche, 11. Dromedar, 12. Krokodil, 13. Seil, 14. Stein, 15. Nilpferd, 16. Storch, 17. Schatten, 18. Sarg, 19. Palme, 20. Sonne. 2) Der Inuit mit dem Fellmützchen passt nicht nach Ägypten. 3) SPHINX = SPUR - HIRSCH - AXT

TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de



Jahr der Familie Amoris laetitia

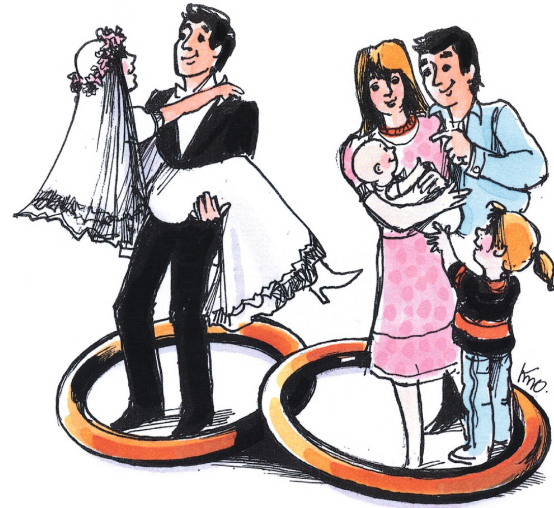
Seit etwa einem halben Jahr feiert die katholische Kirche das „Jahr der Familie Amoris laetitia“, das Papst Franziskus am Fest der Heiligen Familie, am 27. Dezember 2020, ankündigte und das am Josefsfest 2021, am 19. März eröffnet wurde. Es endet mit dem 10. Weltfamilientreffen am 26. Juni 2022 in Rom.

Der 19. März 2021 war der fünfte Jahrestag der Unterzeichnung des Nachsynodalen Apostolischen Schreibens „Amoris laetitia“, der von Papst Franziskus geschriebenen Zusammenfassung der Ergebnisse der Beratungen der XIV. Ordentlichen Generalversammlung der Bischofssynode, die vom 4. bis 25. Oktober 2015 in Rom zum Thema Familie getagt hatte. Das Datum für den Beginn des Jahres der Familie wurde natürlich nicht zufällig gewählt, denn eines der Ziele des Themenjahres ist die Verbreitung des Inhalts von „Amoris laetitia“.

Papst Franziskus möchte mit dem Jahr der Familie das Ideal der ehelichen und familiären Liebe neu vor Augen führen. Deshalb sind die Verkündigung der Ehe als Sakrament und die Stärkung der Familien als Handelnde der Familienpastoral weitere wichtige Themen.

Auch in diesem Jahr liegen Papst Franziskus die jungen Menschen besonders am Herzen, die er gerne für die Bedeutung einer christlich verstandenen Ehe und Familie sensibilisieren möchte.

Die Familien sind auch religiös-kirchlich betrachtet Leidtragende der Pandemie. Die Kinder- und Jugendkatechese und die Feier der Erstkommunion und der Firmung waren vielerorts gar nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich. In diese Einschränkungen hinein gewannen die Familien als Hauskirche zunehmend Bedeutung. Darin sollen sie auch im Jahr der Familie



Kinder – an den Rand gedrängt?

In der Corona-Pandemie war viel vom Schutz der Kinder und der Jugendlichen die Rede, doch im Ergebnis sind „die Kleinen“ die großen Verlierer. Dass am Anfang der Pandemie die am meisten gefährdeten Menschen – und damit die Älteren – im Zentrum der Bemühungen standen, war unzweifelhaft richtig, doch die Jungen wurden allzu oft mit Absichtserklärungen „abgespeist“: Fehlende Ausstattungen in Kindertagesstätten und Schulen, kaum Augenmerk auf die Probleme der Familien (gerade der sozial benachteiligten) und anderes. Ob wirklich von einer „verlorenen Generation“ zu sprechen ist, weiß ich nicht, doch die Folgeschäden bei Kindern und Jugendlichen werden uns noch Jahre beschäftigen.

Rosenkranz im Oktober

Unser Beten:

Es gibt heute viele Menschen, die meinen, keine Zeit zum Beten zu haben oder nicht beten können.

Andere wollen nur beten, wenn sie das Bedürfnis danach verspüren. Mancher würde gerne beten, findet sich aber nicht in den herkömmlichen Gebeten zurecht. Hält er sich daran, muss er vielfach feststellen, dass er in dieser Gebetsprache sein Leben nicht mehr unterbringt.

Die Frage ist, ob Beten immer heißen muss: sich an Formeln halten, ein bestimmtes Pensum erledigen....



Vorstellung der Erstkommunionkinder



16 Kinder bereiten sich heuer in Raibach auf die 1. Kommunion vor. Es sind dies;
Laura Ablinger, Michael Billinger, Marlies Eder, Thomas Em, Elias Froschauer, Vincent Froschauer, Maximilian Gaderbauer, Josef Gimplinger, Johanna Goldberger, Noah Högl, Magdalena Kinzlbauer, Niklas Maier, Alexander Öhlinger, Benedikt Schmid, Luisa Schneiderbauer, Romana Weirethmayer

Erstkommunion - Jesus, unsere Mitte"



Am 26. Juni feierten 16 Kinder die Hl. Erstkommunion. Die Kinder zogen mit ihren Eltern in die Kirche ein. Im feierlichen Gottesdienst mit Pfarrer Thaddäus, erlebten die Kinder und Eltern ein schönes Fest. Bei der anschließenden Agape und bei strahlendem Sonnenschein feierten alle gemeinsam auf dem Kirchplatz weiter. Ein herzliches Dankeschön an das Erstkommunionsteam und an alle, die zu diesem Fest beigetragen haben



Großprojekt - Raus aus dem Öl

„Die alte Heizung war in die Jahre gekommen“, Das äußerte sich vor allem durch einen hohen Energieverbrauch. „Und die Steuerung der Heizung war nicht sensibel genug“, Der Bauausschuss entschied sich schließlich für eine Pelletsheizung – so verzichtet die Pfarrgemeinde auf den Öltank.

Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Klimas und kommt dem Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung ganz konkret nach. „Wir freuen uns, dass wir dieses Projekt der Pfarre so rasch umsetzen konnten“, sagt Pfarrer Thaddäus Kret. Im August 2021 wurde in Rainbach innerhalb weniger Tage der alte Ölkessel durch eine moderne Pelletanlage ersetzt. Dazu musste zunächst der 10.000 Liter fassende Öltank von Spezialisten fachgerecht zerlegt und abgebaut werden. Dann errichteten zahlreiche ehrenamtliche Helfer den Lagerraum für die Pellets. Schlussendlich wurden die alten Ölbrenner gegen die neuen Pelletbrenner getauscht. Am 28.8.2021 August konnte die neue Heizung in Betrieb gehen. **Insgesamt wurden viele ehrenamtliche Stunden geleistet, wofür Pfarrer Thaddäus bei allen Beteiligten großen Dank ausspricht.**

Die Kosten von rund **31.000,00 Euro** werden zum Teil durch Förderungen der öffentlichen Hand und der Diözese Linz gedeckt. Der Entschluss, von der Ölheizung auf ein umweltfreundlicheres Heizsystem umzusteigen, wurde im Pfarrgemeinderat gefasst. Der ökologische Grundsatz „Raus aus dem Öl!“, aber auch die starken Preisschwankungen am Heizölmarkt haben die Verantwortlichen in der Pfarre bewogen, die Änderung rascher voranzutreiben. Nach Analyse verschiedener Systeme entschieden sich die Rainbacher für eine Peltheizung. Die Erneuerung der Heizung ist eine weitere Maßnahme, um die Pfarre klimafit zu machen. Aber nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch bringt die Pelletheizung Vorteile.



Neues Kreuz für die Aufbahrungshalle

Die Pfarre bedankt sich ganz herzlich bei Scharinger Bernhard. Er hat für die Aufbahrungshalle ein Kreuz entworfen, konstruiert und schließlich gespendet. Für dieses wunderschöne Kreuz sagen wir dir ein herzliches Vergelt's Gott. Es wurde von Pfarrer Kret gesegnet und hat bereits seinen Platz in der Aufbahrungshalle bekommen.



Kräuterweihe in der Pfarrkirche

Am Hochfest "Aufnahme Mariä in den Himmel" am 15.8.2021 wurde in der Pfarrkirche Rainbach von unserem Pfarrer die Festmesse zelebriert. Fleißige Damen aus der Pfarre fertigten herrliche Kräuterbüschel an, die gesegnet und im Anschluss an die Messe zur Mitnahme angeboten wurden



Aus dem Staunen über Gottes Schöpfung wachsen die Achtung vor ihr und das Achthaben auf sie. Kinder können darin unsere Lehrmeister sein.

Bei der Heurigen Caritas Haussammlung ist folgendes erfreuliche Ergebnis erzielt worden: 1320,00 €. Das Ergebnis der Haussammlung kommt ausschließlich Menschen in Oberösterreich zugute. Nochmals herzlichen Dank für alle Spenden und Sammler - Caritas - Engagement !

Christliche Umkehr ist keine Kosmetik, sondern Veränderung.
 Ich möchte mich nicht nur besser fühlen,
 sondern besser sein, anders leben. Gesunde Ernährung ist gut,
 doch ich möchte heil werden an Körper, Geist und Seele.
 Da helfen keine Cremes und kein Obst,
 sondern der Geist Gottes. Und das schaff' ich nicht allein,
 sondern ist Geschenk seiner Gnade.